

## Beratung und Info

[www.sz.ch/schulpsychologie](http://www.sz.ch/schulpsychologie) (hier ist auch ein Leitfaden zur Zusammenarbeit bei Schulabsentismus zu finden)

## [Kinder- und Jugendpsychiatrie Schwyz](#)

### Literatur

Hopf, H. (2014b). Schulangst und Schulphobie. Wege zum Verständnis und zur Bewältigung. Hilfen für Eltern und Lehrer. Frankfurt am Main, Brandes & Apsel.

Oelsner W. & Lehmkuhl G. (2004). Schulangst erfolgreich begegnen. Ein Ratgeber für Eltern und Lehrer. München, Deutscher Taschenbuch-Verlag.

Stamm, M. (2013). Zu cool für die Schule? Abbrüche, Ausstiege, Ausschlüsse von Kindern und Jugendlichen aus und von der Schule (Dossier 13/2).

Stamm, M. (2008). Die Psychologie des Schuleschwänzens. Rat für Eltern, Lehrer und Bildungspolitiker. Bern, Huber Verlag.

Thimm, K. (2000). Schulverweigerung. Münster, Belz-Votum Verlag.

### Beratungsdienste der Abteilung Schulpsychologie (ASP):

Beratungsdienst Schwyz: 041 819 19 55

Beratungsdienst Pfäffikon & Einsiedeln: 041 819 84 30

Link im Internet: [www.sz.ch/schulpsychologie](http://www.sz.ch/schulpsychologie)

© Abteilung Schulpsychologie (ASP), 2017

Bildungsdepartement

Amt für Volksschulen und Sport

Abteilung Schulpsychologie



## Schulabsentismus (= Nichterscheinen in der Schule)



### Fallbeispiel

„Sandro klagt über Kopf- und Bauchweh. Am Morgen geht es ihm oft ganz mies. Soll ich ihn dann zwingen, in die Schule zu gehen? Selbstverständlich habe ich ihm eine Entschuldigung geschrieben. Sandro geht es immer häufiger schlecht. Irgendetwas steckt da dahinter? Aber ich weiss nicht was. Klar, ich mach mir da schon meine Gedanken. Aber, was kann ich nur tun?“

Falls sich solche Begebenheiten wiederholen und Ihr Kind zunehmend Schwierigkeiten bekommt, die Schule regelmässig zu besuchen, ist eine offene Klärung des Problems notwendig.

### Grundlagen und Empfehlungen

Es werden drei Formen von Schulabsentismus unterschieden:

- **Schuleschwänzen:** Absichtliches Fernbleiben vom Unterricht aus Disziplinlosigkeit (Schulunlust).
- **Schulphobie:** Fernbleiben vom Unterricht aus Angst vor Trennung von nahen Bezugspersonen (Trennungsangst).
- **Schulangst:** Fernbleiben vom Unterricht aus Angst vor bestimmten Situationen in der Schule. Unterschieden werden:
  - Leistungsangst (Angst vor Versagen an Prüfungen) und
  - Soziale Angst (Angst, sich zu blamieren, in peinliche Situationen zu geraten, ausgelacht oder „gemobbt“ zu werden).

Als **Grundhaltung** bei der Problemlösung sollte gelten:

**„Versuchen das Kind zu verstehen –  
das Verhalten jedoch keinesfalls akzeptieren!“**

Eine Haltung der „**Null-Toleranz**“ dem problematischen Verhalten gegenüber ist wichtig. Vorrangiges Ziel ist, dass das **Kind möglichst schnell die Schule wieder besucht**. Je länger das Kind der Schule fernbleibt, desto grösser werden die Schwierigkeiten, wieder in den Schulalltag einzusteigen und desto stärker verfestigt sich das Verhalten. Zudem verändert sich das soziale Gefüge in der Klasse und es wird schwieriger für das Kind, den Anschluss wieder zu finden.

Für die Bewältigung des Problems ist die Form der Schulverweigerung entscheidend und Lösungsschritte müssen auf verschiedenen Ebenen (Kind, Eltern, Schule) ansetzen. Die enge **Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule** ist für einen Erfolg jedoch ausschlaggebend.

**Schuleschwänzen:** (Problemlösung: Kind, Eltern und Schule gemeinsam)

- Einnahme einer klaren Haltung der Erwachsenen zur **Schulpflicht**.
- Vereinbaren von **transparenten, verbindlichen Regeln** durch Lehrpersonen gemeinsam mit den Eltern.
- Die **Verantwortung für die Umsetzung** liegt bei den Eltern, die Kontrolle geschieht durch die Schule (enge Zusammenarbeit wichtig).
- Die **Beziehung** der Lehrperson mit den Schülern und deren Eltern muss aktiv und konstruktiv gestaltet werden.

**Schulphobie:** (Problemlösung: die Eltern sind ganz besonders gefordert)

- Überprüfen Sie Ihre **eigenen Haltungen, Erwartungen, Einstellungen** gegenüber Ihrem Kind und gegenüber der Schule!
- Erwarten Sie eine **altersgemässe Selbständigkeit** von Ihrem Kind und unterstützen Sie es aktiv beim Streben nach **Autonomie!**
- Geht das Kind nicht zur Schule, darf es **zu Hause nicht zu gemütlich** werden (keine Belohnung durch Zuwendung, kein Spassprogramm)
- **Nacharbeiten** von Arbeitsaufträgen der Schule einfordern.

**Schulangst:** (Problemlösung: Kind, Eltern und Schule gemeinsam)

- Positive **Lehrer-Schüler-Beziehung** fördern, die auf gegenseitiger Achtung und Respekt aufbaut.
- Überprüfung der **Unterrichtsgestaltung / angstfreies Klima schaffen**.
- Die **Leistungserwartungen den individuellen Fähigkeiten** des Kindes/Jugendlichen anpassen.
- Verbesserung der **Lernorganisation**.
- Training **sozialer Fertigkeiten** / sozialer Aktivitäten.